



Meine Auferstehung

Michael und Bhakti B. Ostarek
Seminar „Heilung geschieht durch Vernunft“
Eckernförde, 29. Februar – 02. März 2008
Samstagnachmittag

© Institut für Psychosophie
Zentrum für Innehalten, Stille und Vergebung
Mölmeshof 1
99819 Marksuhl (Thüringen)
Kontakt: 03 69 25/2 75 98
www.psychosophie.org

Der folgende Text ist die fast wörtliche Abschrift einer Session aus einem Seminar, das Michael und Bhakti B. Ostarek gehalten haben. Um die inspirierende Lebendigkeit und die Unmittelbarkeit des gesprochenen Wortes zu erhalten, wurde nur eine geringfügige Bearbeitung des Textes vorgenommen.

Dieser Text darf vervielfältigt und kostenlos weitergegeben werden. Weitere Exemplare dieses Textes sowie weitere Seminarabschriften können von der angegebenen Internet-Adresse heruntergeladen oder unter der angegebenen Telefonnummer gegen einen geringen Kostenbeitrag bestellt werden.

Die in diesem Text enthaltenen Gedanken zu *Ein Kurs in Wundern* (erschieden im Greuthof-Verlag) stellen die persönliche Meinung und das persönliche Verständnis der Autoren dar und nicht die der Inhaber der Rechte für *Ein Kurs in Wundern*.

Zitate aus *Ein Kurs in Wundern* beziehen sich auf folgende Ausgabe: Ein Kurs in Wundern, 6. Auflage 2004, Greuthof Verlag, Gutach i.Br.

Meine Auferstehung

Wenn du wahrhaft demütig sein willst, dann bleibt dir gar nichts anderes übrig als zu sagen: „Ich *bin* auferstanden; *weil Gott nicht tötet!*“ Und wenn Gott nicht tötet, dann gibt es keinen Tod. Also brauchst du für deine Idee, die du gemacht hast, an die du dich gebunden hast, indem du aus dem Tod eine „absolute Wahrheit“ gemacht hast, der sich alles Leben – egal ob es gut ist oder böse – beugen muss; indem du in einer relativen Welt eine absolute Idee gemacht hast, die in ihrer Absolutheit absolut falsch ist ...

Du musst diese Idee ersetzen lassen durch eine erlösende Idee, die die Alternative ist. Weil du hier immer noch lehrst und weil es sogar dein Auftrag ist zu lehren – auch Jesus war ein Lehrer –, musst du denen, die lehren, durch dein Lehren zeigen, dass du anderen Geistes geworden bist, dass du mit demselben Körper anderen Geistes geworden bist und dadurch zeigst, dass eine Veränderung des Geistes sehr wohl möglich ist und nötig, während eine Veränderung des Körpers – selbst die maximale Veränderung vom Leben zum Tod – eine Illusion ist, die keinerlei Bedeutung hat. Während die Änderung des Geistes sehr wohl bedeutungsvoll ist, weil sie dir die Erlösung von diesem virtuellen Einssein, von dieser Bindung an den Tod, an den „absoluten Tod“ bringt. Absolut, weil er für alle gleichermaßen gilt, weil er zu jeder Zeit geschehen kann, unter allen Umständen, weil ein junges Kind genauso sterben kann wie ein alter Mensch und ein Reicher genauso wie ein Armer und weil sogar ein künstliches Ding genauso stirbt wie ein natürliches, ungeachtet seiner Konsistenz, egal ob es aus Fleisch besteht, aus Holz, aus Pflanzenfasern, aus Metall, aus Plastik, spielt überhaupt keine Rolle. Der Tod ist hier die „absolute Wahrheit“ und aus dem Grund ist er eine „absolute Illusion“, die du aus dem Grund absolut aufgeben musst.

Es gibt keine Rechtfertigung für den Tod, auch nicht, um etwas *danach* zu ermöglichen. *Wenn der Tod auch nur einen einzigen Augenblick wahr wäre, wäre in diesem Augenblick alles Leben für ewig und für immer tot.* Es könnte zu keiner Wiedergeburt kommen, wenn der Tod wahr wäre! Wiedergeburt wäre unmöglich, wenn der Tod tatsächlich absolut ist! Er ist also nur eine Veränderung und eine Veränderung ist nichts Absolutes, denn das Absolute verändert sich nicht, weil es absolut ist!

Und so präzise und so klar und so kompromisslos, so *einfültig* musst du wieder beginnen zu denken, denn dann fühlst du auch wieder so. Und dann ist deine Schau geheilt und dann lehrst du deine Auferstehung *selbst*, weil du auferstanden bist, und benützt diesen Körper – egal in welchem Zustand – als Kommunikationsmittel, wie ein Handy, wie ein Telefon, wie irgendein Kommunikationsmittel. Mehr Sinn hat der Körper nicht mehr, weil du auferstanden bist. Du musst also mit dem Körper nichts mehr üben, weil es für den Körper nichts mehr zu üben gibt; weil du den Körper nicht mehr als Weg brauchst.

Aus dem Grund brauchst du keine *Körperübungen* mehr. Das waren hilfreiche Mittel, als du in deinem Geist noch nicht den Tod überwunden hattest. Da musstest du mit dem Körper üben, du musstest den Körper immer mit einbeziehen, weil dir die letzte Veränderung immer noch absolut schien. Du musstest immer noch – in deiner Not – das Leben nach dem Tod lehren, um zu zeigen, dass du an einen absoluten Tod nicht mehr glaubst; aber immer noch an den Tod glaubst.

Das waren Lernhilfen. Aus dem Grund war es bis zu diesem Zeitpunkt auch durchaus nötig, zu fasten oder sexuelle Abstinenz zu üben, oder du hattest die Möglichkeit, durch eine Sexualität, durch die Idee von Tantra, dahin zu kommen oder die Idee von Sufi-Tanz oder irgend so etwas, die Idee von körperlichem Yoga ... waren notwendige Ideen, sind es jetzt aber nicht mehr: *Du bist auferstanden!*

All das, was dir damals gute Dienste geleistet hat, weil es notwendig war, all diese Lehrer, die kannst du achten. Aber was lehrt jeder wahrhaftige Lehrer? Er lehrt: „Du musst mehr vollbringen als ich.“ Er lehrt also nicht, dass du seine Lehre wiederholst. Er lehrt, dass du eine Weile sein Schüler bist, *mit* ihm sein Lernen ausdehnst und über ihn hinausgehst. Aus dem Grund ist jede Form von Idealisierung, jede Form von Ehrfurcht vor einem, der genauso ist wie du, völlig unangemessen. Sie täuscht dich nur. Weil einer von uns auferstanden ist, zum Einssein natürlich, aus der Trennung zum Einssein, sind wir alle auferstanden. Weil die Trennung überwunden wurde, ist sie für alle überwunden. Weil die Bindung aufgelöst wurde, ist sie von allen aufgelöst worden. Wenn das Gesetz des Einsseins wieder vollständig angewendet wird, ist es für alle wieder vollständig vollbracht.

Also brauchen wir natürlich keine Körperübungen mehr; wir brauchen sie nicht, aus dem Grund lehren wir sie nicht. Sie sind nicht Teil unserer Lehre, weder Fastenvorschriften noch sexuelle Vorschriften, weder in diese Richtung noch in diese. Es ist vollbracht! Was brauchst du jetzt? Was brauchst du, der du immer noch gelehrt hast, dass es noch nicht vollbracht ist? Du brauchst jetzt tatsächlich nur noch Vergebung und sonst gar nichts, als deine letzte Illusion, weil du künstlich eine Zeit, die längst vorbei war, immer noch verlängerst. Du zählst 2008 Jahre nach deiner Auferstehung ... Und entwickelst weitere Prophezeiungen von 2011 oder was weiß ich was. Es wird nicht mehr lange dauern, dann wirst du 2011 nicht mehr lehren, weil wieder irgendeine Störung passiert ist. Diese Störung ist in deinem Geist. Dann wirst du irgendwas channeln von irgendeinem Meister und wirst den Maya-Kalender wieder erneut auf ein anderes Datum verlegen.

Was machst du also? Du projizierst deine Wiederkunft, die längst geschehen ist, wieder in die Zukunft. Das brauchst du nicht mehr tun. Wir brauchen keine Körperübungen mehr, wir brauchen keine Essensvorschriften, das müssen wir nicht mehr lehren, wir *sind* auferstanden! Wir müssen uns jetzt nur noch von den Resten dieses Glaubens in unserem Geist befreien, weil, wenn du jetzt eine körperliche Übung lehrt, dann ist das die

Verleugnung deiner Auferstehung. Wenn du jetzt lehrst, dass noch irgendetwas nötig ist, dann lehrst du nur die Verleugnung deiner körperlichen Auferstehung. Wenn du jetzt also das Leben nach dem Tod lehrst, selbst wenn du dann sagst: „Ja, ja, das ist ja nur der Körper“ ... Eben nicht mehr! Es gab eine körperliche Auferstehung – im Bereich der Wahrnehmung. Da ist kein Tod mehr in der Wahrnehmung. Im Bereich der Wahrnehmung hast du erlebt, was es bedeutet, wenn SEIN WILLE geschieht. Was musst du jetzt also einen Lichtkörper entwickeln, wenn du mit einem Körper aus Fleisch und Blut auferstanden bist? Was brauchst du jetzt noch irgendwelche Vorschriften, irgendwelche Übungen, irgendwelche Atemübungen, wozu denn? Was musst du jetzt noch ein Mantram singen und üben als eine Notwendigkeit? Was musst du deinen Atem kontrollieren oder fühlen, wie es in deinem, was weiß ich für einem Chakra aussieht – da ist kein Chakra mehr. Selbst wenn du das Kronen-Chakra verletzt und eine Dornenkrone draufsetzt, dann verletzt dich das in keinsten Weise. Es gibt keine negative Energie. Es gibt keinen Tod. Und das musste in *der* Welt, in der der Tod wirklich ist ... da musste die Korrektur stattfinden.

Wenn du jetzt aber die Wahrnehmung benützt, um das, was nicht nur in der Wahrnehmung, sondern in deinem Geist geschehen ist, wieder zu verleugnen, dann musst du natürlich wieder alles lehren, was du *vor* der Auferstehung auch gelehrt hast, damit die Wahrnehmung so bleibt, wie sie vor der Auferstehung war. Wer ist verantwortlich für die Wahrnehmung? Du. Was ist Wahrnehmung? Das Ergebnis von Lernen, von Lehren. Was ist Materie? Nach außen projizierte Gedanken. Was musst du also tun? Nur noch innehalten, weil nichts mehr relevant ist von all dem, was du als Buddha, als Shiva, als Krishna, als was-weiß-ich-was vorher gelehrt hast ... und ebenso wenig, was du nachher lehrst, wenn du nicht die Auferstehung lehrst. Natürlich die körperliche Auferstehung! Und was tust du in der Esoterik? Du lehrst den körperlichen Tod und dass die Seele irgendwo hingehet. Zu spät – du träumst. Haargenau da, wo der Tod wirklich war, ist er nicht wirklich, und damit ist der Körper auch nicht wirklich. Wenn der Tod aber wirklich ist, was lehrst du dann? Die Wirklichkeit des Körpers – und das ist Egozentrik. Jetzt siehst du also, warum du den Tod lehrst, von wegen und „spiritueller Weg“. Das ist ein physischer Weg, ein materieller Weg, aber kein spiritueller. Aus dem Grund lehrst du ja immer noch Körperübungen und insistierst dieses „Einssein von Körper, Geist und Seele“. Das ist kein Einssein, das ist die Illusion von Einssein. Und der Tod ist der letzte Beweis für die Wirklichkeit des Körpers.

Das musst du genauso klar sehen, damit du aus dieser Verworrenheit all dieser Lehren heraustrittst ins Licht der Wahrheit und deine eigene Auferstehung lehrst, ungeachtet dessen, ob dein Dackel vorgestern gestorben ist oder deine Oma oder dein Kind vor zwei Wochen oder irgendeine Zeitung irgendwas erzählt von einem grässlichen Mord. Das ist Verleugnung. Du kannst verleugnen. Was? Was verleugnest du? *Das* sollte dich interessie-

ren. Dich sollte nicht die Verleugnung interessieren, sondern: Was wird verleugnet? Damit du innehältst und aus dieser Echauffiertheit heraus ... Nur weil ständig irgendwo Mord passiert, ist es noch lange kein Beweis für die Wirklichkeit des Todes. Und jetzt kannst du sehen, was Menschen tun. Sie versuchen auf Teufel komm raus die entsetzlichsten Verbrechen: „Und wenn ich das tue, und wenn ich den noch zwei Jahre lang foltere, und wenn ich, was-weiß-ich-was, tue, ist dann der Tod wirklich?“ Das ist dieses Insistieren. „Und wenn ich 10 Millionen Juden kille, ist dann endlich der Tod wirklich?“, brüllt das Ego. Und GOTT sagt: „Nein. Es ist nicht MEIN WILLE!“ – „Und wenn ich mich an kleinen Kindern vergehe und sie auffresse, ist dann der Tod wirklich?“ „Nein.“, sagt Gott, „Es ist nicht MEIN WILLE. Du kannst MICH nicht in die Versuchung führen“, sagt Gott. „ICH ändere MICH nicht. ICH BIN, DER ICH BIN.“

Das sagt dir deine Innere Stimme. Das sollst du verkünden als die einzige Wahrheit, die diese Welt endlich still werden lässt in ihrem sinnlosen Morden. Mord ist sinnlos, weil er nicht geschieht. Wenn du das andersrum lehrst, sorgst du dafür, dass gemordet wird und gelitten wird, und das kann dich nicht froh machen; es ist auch nicht deine Funktion. Du bist ein Lehrer GOTTES und nicht ein Lehrer des Todes. Du bist der Lehrer eines lebendigen GOTTES und nicht der Lehrer eines Mörders. Das solltest du nie vergessen! Es gibt keine Beziehung zwischen dem Leben und dem Tod. In dieser Klarheit, in dieser Unzweideutigkeit, in dieser Reinheit deines Herzens und Unschuld deines Geistes erlebst du das, was wir nennen „Auferstehung von den Toten“. Auferstehung von den Toten ist etwas anderes als tot *werden*, als zu sterben, als den Tod zu verkünden; auch nicht, um dann, nach dem Tod ... Eben nicht!

Das sollte dich eigentlich sehr froh machen und sehr zuversichtlich und sehr glücklich. Weil der Tod eine Illusion ist, ist Trauer nie echt. GOTT sei Dank! Und bist du nie wirklich verletzt worden. GOTT sei Dank! Dafür hat GOTT gesorgt. Wenn wir das lehren, in einer ausreichenden Anzahl, was, glaubst du, geschieht? Es ist genau das, was gemeint wird mit „die Hölle in den Himmel verwandeln“. Es ist genau das, was deine Funktion ist, und da hat jeder dieselbe Funktion. Er muss die Wahrheit lehren und anhand der Wahrheit eine Korrektur einführen. Also nicht eine Bestätigung des Irrtums, nicht eine Bewertung des Irrtums, sondern eine Korrektur; also eine Aufhebung des Irrtums! Eine Aufhebung ist dann vollständig, wenn der Irrtum nicht nur aufgehoben, sondern durch die Wahrheit ersetzt wurde. Dann ist die Korrektur vollständig. Aus dem Grund die Auferstehung!

Wie das geschehen soll? Lass es dir zeigen. Es kann dir aber nicht gezeigt werden, solange du etwas Gegenteiliges lehrst, denn die Innere Stimme wird mit dir nie in die Auseinandersetzung gehen. Sie wird sich deiner Stimme nicht widersetzen, du kannst mit ihr nicht diskutieren. Du kannst nicht sagen: „Ich bin der Meinung“, und der HEILIGE GEIST sagt

dann: „Nö, ich bin anderer Meinung.“ Nein, es ist *eine* Stimme. Wann ist es *eine* Stimme? Wenn es *deine* ist. Aus dem Grund kannst du sie auch nicht verstehen mit diesem dualen Denksystem. Du kannst sie hören, also empfangen, und deinerseits verkünden. Also bist *du* dann die erste Ausdehnung dieser Stimme, also wirst du zu einer Manifestation, zu einem Boten dieser Stimme. Ein Bote ist nicht der Verfasser der Nachricht, also hat er sie auch nicht zu verändern, sondern er verkündet sie genauso wie sie ihm gesagt wird. Er ist damit eins. Das ist die eigentliche Bedeutung des Wortes Bodhisattva oder Jünger oder Engel. Engel sind Boten, und du solltest dir um die Form ihres Körpers keine großen Gedanken machen. Ob sie weiße Kleider anhaben oder Jeans sollte dir sehr egal sein ... und so weiter.

Es geht darum, endlich das Ende der Zeit insofern auszudehnen, als du den Beginn der Ewigkeit verkündest. Also nicht einen finalen Tod, nicht ein Armageddon; sondern, was *war* das Ende der Zeit? Der Tod von Jesus? Eben nicht! Die Auferstehung! Jetzt kannst du alle Endzeitprophezeiungen, egal ob sie von Wissenschaftlern, von Ökologen, von Politikern oder von Priestern verkündet werden, getrost vergeben, damit sie sich auflösen, weil sie nicht mehr relevant sind. Das Ende der Zeit wurde bereits erreicht! Jesus ist auferstanden! Es gibt kein Ende, Leben ist ewig. Und was geschieht dann mit dem Körper? Er löst sich ganz einfach in Licht auf, er hört auf scheinbar zu sein. Er wird abgelegt, weil er nicht mehr benützt wird. Er muss nicht zerstört werden. Wozu auch?

Jetzt kannst du sehen, wie viele Ideen du aber noch hast bezüglich des Körpers, bezüglich des Todes, bezüglich der Auferstehung, bezüglich was weiß ich was alles. Sie sind bedeutungslos. Es ist etwas geschehen, das kannst du nicht mehr rückgängig machen. Du kannst es verleugnen, aber du kannst es nicht rückgängig machen. Du kannst dich täuschen. Weil Jesus um diesen Willen gebeten hat und weil GOTT mit ihm eins ist, hat er nicht gesagt: „Nein, du musst aber erst noch sterben, und dann brauchst du einen anderen Körper.“ Was hat Jesus zuvor noch zu Nikodemus gesagt? Er hat gelehrt: „Du musst nicht im Schoß einer Frau wiedergeboren werden. Du musst anderen Geistes werden.“ Und was hat er gelernt? Genau das. Er hat sein Lernen total bewiesen. Und hat gezeigt, dass, wenn derjenige nicht an die Wiedergeburt im Körper glaubt, dann wird er mit demselben Körper auferstehen und seine Auferstehung lehren, das heißt: in der Erfahrung der Auferstehung sein. Und das kannst du tun, und du musst deswegen nicht gekreuzigt werden. Es war nur eine eindeutige Demonstration, dass, sogar wenn der Körper getötet wird, derselbe Körper wieder als nützliches Mittel dienen kann, weil der Tod, auch der physische Tod, also der Tod auf Erden, nicht der WILLE GOTTES ist, wenn du darum bittest, dass SEIN WILLE auf Erden geschehen soll. Das war ein Beweis für die Präsenz GOTTES, für SEINE Gegenwart, für SEINE ewige Gegenwart.

Was hast du noch zu lehren? Das musst du dir sagen lassen. Wie kannst du deine

Auferstehung erleben? Das musst du dir sagen lassen. Es ist nicht nötig, sie in einem Augenblick des Todes zu erleben. Es war lediglich eine Lektion der Liebe, dass *sogar*, wenn der Körper getötet wird, derjenige auferstehen kann. Jetzt musst du nicht bis zu dem physischen Tod warten. Was lehren wir? Du kannst heute den Zeitpunkt bestimmen. Es gibt keine Bedingung, unter der deine Auferstehung nicht von dir erlebt werden kann, außer eine: Wenn du es nicht willst, dann kannst du es nicht erleben. Aber das ist keine Bedingung, weil dein Wille ist frei. Das ist eine Entscheidung, die du jederzeit unter jeder scheinbaren Bedingung treffen kannst.

Wenn du also erleben willst, was Auferstehung ist, dann warte nicht auf irgendein Ereignis, auf irgendeinen Zustand des Körpers – sondern dann kannst du lehren, dass du dafür immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort bist. Es gibt keinen falschen Ort. Was hat Jesus bewiesen? Dass Golgatha nicht der falsche Ort war und dass es keinen falschen Zeitpunkt gibt. Du unterliegst nicht den Gesetzen von Raum und Zeit. Du entscheidest – entweder mit GOTT oder gegen GOTT. „Entweder bist du für MICH“, sagt GOTT, „oder du bist gegen MICH.“ Da ist keine Wertung drin, aber eine Erfahrung. Und du bist derjenige, der das dann erfährt, der das erlebt. „Wenn du heute mit mir im Himmel sein willst, dann musst du heute mit mir im Himmel sein, weil du das willst.“ Was brauchst du aber dazu? Läuterung des Geistes, weil du seltsame Ideen diesbezüglich in deinem Geist gelehrt hast. Die sind genau die Blockaden, die das Wunder, das aus der Vergebung entsteht, entfernt. Und schon erlebst du, dass *wir* auferstehen. Es ist eine andere Lebenserfahrung in dieser Welt. Es ist immer noch derselbe Körper, es kann sogar ein gekreuzigter Körper sein, das hat Jesus gesagt. Was scherst du dich also darum, ob du irgendwann mal angeschnauzt oder geohrfeigt wurdest? Was scherst du dich darum, wenn der Körper Krebs hat? Ist doch kein Problem! Jesus hing am Kreuz, und der Killer neben ihm auch. Was sorgst du dich ständig für den kommenden Tag? Wozu? Das sind so eindeutige, kristallklare Worte, dass nur, wenn du sie in ein logisches Denksystem einbastelst, dann verstehst du sie buchstäblich nicht mehr, denn dieses Verständnis ist kein wirkliches Verständnis. Es ist die Verleugnung und sonst gar nichts. Willst du das? Das solltest du dich fragen.

Willst du deinen Platz unter den Erlösern einnehmen oder willst du dich immer noch an das binden, was bereits erlöst ist? Willst du auf Erden immer noch die Bindung an den Tod lehren? Unterschätze nicht die Macht deines Geistes. Alles, wovon du willst, dass es wirklich ist, ist für dich wirklich, weil das SEIN WILLE ist. SEIN WILLE will geschehen. Wenn du deinen Willen auf illusionäre Gedanken beziehst, dann ist es immer noch SEIN WILLE, der geschieht, aber das, was du da inszenierst, das ist nicht mehr SEIN WILLE. Das sind Illusionen, *aber du benützt diesen einen Willen, weil du nichts anderes zur Verfügung hast!* Warum, glaubst du, ist eine Illusion wirklich? Warum, glaubst du, ist der Tod wirklich? Nicht weil der Tod wirklich ist, sondern weil dein Wille wirklich ist! Warum sind negative

Energien wirklich? Nicht weil die negativen Energien wirklich sind, sondern weil dein Wille wirklich ist. Der ist mächtig. Das darfst du nicht unterschätzen.

Wer, glaubst du, ist GOTT? Lehre also nicht, dass Jesus erst gestorben ist, denn er ist nicht gestorben, er ist mit demselben Körper auferstanden. Er hat tatsächlich den Tod überwunden. Selbst wenn der Körper einen Augenblick tot ist: Wenn der Geist nicht sagt, dass aber der Körper wirklich sterben muss und verrotten muss und dann ein anderer Körper wiedergeboren werden muss, dann wird mit demselben Körper alles möglich sein, ohne dass du einen anderen Körper brauchst. Und wenn das sogar möglich ist, wenn der Körper bereits tot ist, dann solltest du nicht warten, bis er tot ist ... das ist nicht nötig. Du kannst jetzt deine Auferstehung lehren. Jesus wollte dadurch nur jeden entkräften, der in seinem Geist immer noch die Idee hatte: „Ja aber, was ist, wenn ich sterbe?“ Nichts ist, wenn ich sterbe. Also kannst du jetzt schon die Auferstehung lehren. Wenn du das tust, wirst du erleben, dass das eine totale Veränderung in deinem Geist bewirkt. Du sparst Zeit ein, du bestimmst den Zeitpunkt jetzt und erlöst dich jetzt schon von dem Tod. Und das ist nötig, weil die Auferstehung mit der Kreuzigung immer noch untrennbar gelehrt wird, immer noch damit assoziiert wird. Es werden immer noch Tod und Auferstehung miteinander verbunden. Und aus dem Grund traut sich keiner, die Auferstehung zu lehren, weil er glaubt, dann lehrt er jetzt schon ... *jetzt* schon seinen Tod. Eben nicht! Es sollte eine Lektion sein, die einer erfüllt hat, und jetzt kannst du *jetzt* die Auferstehung lehren.

Was geschieht dadurch? Es wird sich herausstellen, dass es eine Lektion der Liebe ist. Du wirst auf das, was Jesus vollbracht hat, völlig anders schauen können. Du wirst es in einer Form lehren können, die denen, die Ohren haben, um zu hören, die letzte Angst, für die sie selbst verantwortlich sind, nehmen kann; wenn sie sich dieser Lehre anschließen. Wenn du das lehrst, erlebst du *jetzt*, was Jesus nach der Kreuzigung erlebt hat – und bist mit ihm eins.

Und aus dem Grund brauche ich jetzt Lehrer, die nicht mehr die Notwendigkeit des Todes lehren, auch nicht für die Auferstehung. Es sollte ja nur ein Beweis sein, dass du *immer* auferstehen kannst. Jetzt kannst du die Auferstehung lehren, während du hier sitzt, während du dich also noch lebendig fühlst, während du gesund bist oder während du krank bist, während du alt bist oder jung, während du reich bist oder arm, während du ein Guter warst oder ein Böser. *Es gibt keinen Grund*, um nicht auferstehen zu können! Und das musste an diesem einen, scheinbar unumstößlichen Beispiel gelehrt werden. In der Lektion der Kreuzigung hat Jesus bereits die *vollständige* Auferstehung gelehrt, die für jeden möglich ist. Darum war es eine Lektion der Liebe. Und jetzt kannst du sehen, wie pervers die Auferstehung gelehrt wird ... als ob sie untrennbar damit verbunden wäre und darum wird sie ja nicht gelehrt. Darum wendest du dich lieber dem Buddhismus zu,

obwohl der längst kalter Kaffee und überholt ist, oder dem Schamanismus oder Feng Shui oder irgend so was.

Wozu denn? Lehre doch deine Auferstehung und freu dich und erlebe mit uns die Auferstehung. Dann wird es zu einer Erfahrung der Lebendigen, und dann benützt du den Körper für deine körperliche Auferstehung. Das kannst du aber nicht, wenn du wieder irgendwelche Aufsteig-Techniken und Ascending Mastery und all so Kram lehrst – da ist eine hilfreiche Idee drin, aber es ist zu wenig. Es ist nicht wirklich genug. Es ist Fantasy, aber nicht Realität. Aus dem Grund nimmt die Esoterik ja auch keiner wirklich ernst. Das kannst du auch nicht. Es wird immer ein Hobby bleiben. Was lehren wir? Dies ist ein Pflichtkurs, nicht ein Hobby. Warum ist es verpflichtend? Weil es passiert ist, weil es geschehen ist, weil die Wiederkunft des CHRISTUS nichts anderes ist als dein Erwachen zur Wirklichkeit – aber nicht, wenn du das nicht lehrst. Dann schläferst du dich ein und trällerst dir irgendwelche Schlafliedchen ... und schützt dich vor einem Tod, den du dadurch wirklich machst. Danke, dass das so klar gelehrt werden kann. Danke für deine Aufmerksamkeit und – gut für dich.

Es ist ein völlig anderes Gewahrsein in dieser Welt. Es ist tatsächlich wie – vorher warst du tot und jetzt bist du lebendig. Es ist eine völlig andere, wenn du so willst, Energie. Die Energie der Auferstehung ist die Energie des Lebens. Die kannst du nicht beurteilen, die kannst du nicht einmal wertschätzen. Da gibt es keine Wertschätzung, die groß genug wäre. Aber du kannst dankbar sein und sie mit allem, was Leben hat, teilen. Mehr brauchst du gar nicht tun. Was erlebst du also jetzt gerade? Nichts anderes die Präsenz des Auferstandenen. „Ich bin alle Zeit bei euch!“ Ich denke, du kennst diese Worte. Die können nur von einem Lebendigen gesprochen werden und zwar auf Erden. Und genau das ist SEIN WILLE für uns alle, ohne Ausnahme. Was nützt es dir also zu jammern, ungerecht beschuldigt worden zu sein? Lehre, dass du nicht beschuldigt werden kannst. Vergib deinen Schuldigern, sonst stirbst du an deinen Verletzungen. Wozu? Jetzt hast du die Wahl. Seit Jesus auferstanden ist, hast du im Bereich von Raum und Zeit eindeutig den Beweis, dass dir die Macht der Entscheidung gegeben ist, und du erlebst jeweils die Wirkungen deiner Entscheidung selbst, so frei bist du. Du kannst nicht zwei Welten sehen, es gibt sie aber. Dir steht frei, in welcher du dein Reich etablierst. Im Reich der Toten hast du es etabliert. Es steht dir aber frei, anderen Geistes zu werden und die Welt der Auferstehung zu lehren und in ihr, als deinem Reich, zu leben. Dann nutzt du den Körper als Kommunikationsmittel, um darauf hinzuweisen, und diejenigen, die das wollen, lassen alles los, den Tod natürlich, und folgen dir nach.

Das hat mit der Anwesenheit des Körpers nichts zu tun, denn es ist ein Geisteswandel. Du erfüllst dann noch eine Funktion, weil du deinen Nächsten liebst wie dich selbst. Und wenn diese Funktion erfüllt ist ... wenn du immer betest: „Vater, gib mir die meinen,

denn sie gehören Dir“ und ihnen alles gibst; das ewige Leben! Wer sein Leben gibt, wird es empfangen. Wer aber den Tod gibt, der nimmt sich das Leben und wird es verlieren. Das sind so einfache Worte, die jedes Kind verstehen kann. Du musst sie nur so einfach lehren. Und nun nütze einfach den heutigen Abend noch, um in der Stille, in der Behutsamkeit, in der Geborgenheit der Auferstehung, auf allem, was dieser Auferstehung offensichtlich phänomenal widerspricht, die Vergebung ruhen zu lassen, damit Erlösung geschieht. Unendlich sanft, völlig liebevoll, und dennoch sehr mächtig. Wenn du willst: Wir sind morgen wieder hier ab halb zehn, dann können wir das morgen noch – so weit es möglich ist – ausdehnen. Und nun sei gesegnet.

Danke.